

Handreichung Methoden für Haus- und Abschlussarbeiten

–

1. Themenfindung und Forschungsfrage

Professur: Immissionsreduzierung in Urbanen Räumen

Prof. Dr.-Ing. Martin Jäschke.
Alisa Uhrig, M.A

Stand: 07.07.2022

Hintergrund und Relevanz

Das Verfassen wissenschaftlicher Texte im Rahmen eines universitären Studiums ist Voraussetzung für das Erlangen eines akademischen Grades (B.Sc./B.A., M.Sc./M.A. etc.). Sie weisen damit nach, dass Sie eine relevante wissenschaftliche Forschungsfrage eigenverantwortlich formulieren sowie innerhalb einer bestimmten Zeit anhand der Auseinandersetzung mit dem aktuellen Wissensstand hinreichend erfassen sowie bearbeiten können, um zu einer angemessenen Beantwortung zu gelangen. Darüber hinaus können eigene wissenschaftliche Texte Ihre Bewerbung aufwerten oder in Fachzeitschriften veröffentlicht und von der Scientific Community oder Praxisakteur*innen genutzt werden. Eine gelungene wissenschaftliche Arbeit steht und fällt dabei mit der Auswahl und Eingrenzung eines Themenbereichs, innerhalb dessen Sie eine Forschungsfrage entwickeln. Diese Handreichung bietet Ihnen einen Überblick über die wichtigsten Punkte, die es bei diesem Schritt zu beachten gilt und zeigt Ihnen, wo Sie sich vertiefend informieren können.

Das Wichtigste im Überblick

Die Themensuche und die daran anschließende Grundrecherche bilden den ersten Schritt auf dem Weg zu einer wissenschaftlichen Arbeit. Zunächst gilt es dabei, Ideen zu generieren, welche geprüft und strukturiert werden müssen. Im Anschluss erfolgt die Auswahl des am besten geeigneten Themenbereichs. Für alle Themenbereiche gilt, dass sie:

- forschungsrelevant,
- klar und eindeutig,
- bearbeitbar,
- präzise und spezifisch,
- operationalisierbar,
- sowie fundiert genug (d.h. ausreichend Literatur oder sonstiges Material vorhanden)

sein sollten.

In manchen Fällen wenden sich externe Auftraggebende mit einer Problemstellung an Forschende. Im Studium vergeben Dozierende teilweise ebenfalls konkrete Fragestellungen oder der Themenbereich ist bereits durch die Schwerpunktsetzung des jeweiligen Seminars eingegrenzt. Eine wesentliche Fähigkeit, zu der Sie jedoch durch ein Studium befähigt werden sollen, ist es, eigenständig und kritisch gesellschaftlich oder beruflich relevante Probleme zu identifizieren, um deren Bearbeitung voranzutreiben. An der Professur für Immissions-reduzierung in Urbanen Räumen werden *keine* Themen ausgegeben – bitte wenden Sie sich daher bereits mit einer Idee an uns, wir unterstützen Sie bei Bedarf in der Konkretisierung.

Häufig können Forschungsfragen aus praktischen Erfahrungen abgeleitet, durch öffentliche Themen inspiriert oder bei der Lektüre von Fachliteratur angeregt werden. Doch auch ohne diese Ansätze lassen sich Methoden verwenden, um passende Themen zu finden. Dabei ist egal, ob Sie für eine Haus- oder eine Abschlussarbeit auf Themensuche gehen und ob Sie in der Themenwahl völlig frei sind oder im Rahmen der entsprechenden Veranstaltung bleiben sollen – Sie können bereits hier systematisch arbeiten. Gängige Verfahren sind:

- Brainstorming
- Walt-Disney-Methode
- SWOT-Analyse
- Fishbone Analyse
- Mind-Mapping
- SSPS-Vorgang

Haben Sie sich für einen Themenbereich entschieden, müssen Sie diesen im nächsten Schritt eingrenzen. Achten Sie darauf, dass der gewählte Teilbereich Ihren persönlichen Interessen entspricht, dass Sie auf die vorhandene Literatur Zugriff haben und diese verstehen, und dass Sie über die notwendigen Methodenkenntnisse verfügen.

Bevor Sie in die vertiefende Recherche einsteigen, müssen Sie eine (erste) Forschungsfrage formulieren. Hierbei gilt, dass diese das Thema präzisiert und daher auch eindeutig und bereits möglichst konkret zu fassen ist. Bearbeiten Sie lieber eine einzige Fragestellung im Detail, anstatt mehrere Leitfragen nur oberflächlich abzubilden! Es können unterschiedliche Fragetypen zum Einsatz kommen, deren Implikation jeweils variiert (bspw. exploratives, deskriptives oder hypothesentestendes Forschungsinteresse).

Wir wünschen Ihnen eine gelungene Themensuche und freuen uns auf Ihr Vorhaben!

Prof. Dr.-Ing. Martin Jäschke
Alisa Uhrig, M.A.

Weiterführende Literatur

- Bänsch, Axel und Alewell, Dorothea. 2020. *Wissenschaftliches Arbeiten*. Berlin/Boston: De Gruyter Oldenbourg.
- Berger-Grabner, Doris 2016. *Wissenschaftliches Arbeiten in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften*. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Klein, Andrea. 2017. *Wissenschaftliche Arbeiten schreiben. Praktischer Leitfaden mit über 100 Software-Tipps*. Frechen: mitp Verlag.
- Leuze, Kathrin und Hella von Unger. 2015. *Wissenschaftliches Arbeiten im Soziologiestudium*. Paderborn: Wilhelm Fink, UTB.
- Prexl, Lydia. 2016. *Mit digitalen Quellen arbeiten. Richtig zitieren auf Datenbanken, E-Books, Youtube und Co*. Paderborn: Ferdinand Schönigh.
- Rehborn, Angelika. 2015. *Brückenkurs Wissenschaftliches Arbeiten. Was Sie vor Vorlesungsbeginn wissen sollten*. Konstanz/München: UKV Verlagsgesellschaft.
- Sensink, Werner. 2010. *Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. Mit Internet, Textverarbeitung, Präsentation, E-Learning, Web 2.0.8*. München: Oldenburg.
- Teipel, Dieter et al. 1994. Rettung vor der Flucht. In *Der Rote Faden. Eine Einführung in die Technik wissenschaftlichen Arbeitens*, hrsg. Jürgen Nitsch, 137. Köln: bps-Verlag.
- Voss, Rödiger. 2020. *Wissenschaftliches Arbeiten. Leicht verständlich*. München: UVK.
- Wölfe, Marco/ Wohlhage, Luise/ Zwick, Stephanie. 2016. *Wissenschaftliches Arbeiten. Kompakt. Verständlich. Erklärt*. Stuttgart: Steinbeis-Edition.